

Beide Seiten einigten sich über die Klauseln eines Vertrages, der jedoch erst noch von beiden Regierungen gebilligt werden muß. Er würde polnischen Fischereifahrzeugen gestatten, in jenen Gebieten, die über die gegenwärtigen Grenzen der Hoheitsgewässer und Fischereizonen Kanadas hinausreichen, nun aber unter kanadische Rechtshoheit fallen sollen, mit Genehmigung und unter der Kontrolle Kanadas Bestände zu befischen, die Kanadas Eigenbedarf übersteigen.

Ein zweites Abkommen würde nach entsprechender Billigung kurzfristige Vereinbarungen über die Regelung der polnischen Fischerei in Gewässern vor der kanadischen Pazifikküste zum gegenwärtigen Zeitpunkt enthalten. Dazu gehören Bestimmungen hinsichtlich der zu fangenden Spezies, Fangquoten, Sperrgebiete und gemeinsame Vorkehrungen, durch welche die Erfüllung des Vertrags gewährleistet wird. Eine weitere Klausel befaßt sich mit dem Umschlagbetrieb der polnischen Fischereifahrzeuge.

---

Schluß von Seite 3)

### Israel

In Jerusalem, der letzten Station seiner Nahostreise, führte Minister MacEachen Gespräche mit Außenminister Yigal Allon und anderen israelischen Beamten. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man, daß eine israelische Delegation im Juni an der Konferenz der Vereinten Nationen über menschliche Siedlungen (Habitat) in Vancouver (Britisch-Kolumbien) teilnehmen wird. (Israel hatte den Kongreß der Vereinten Nationen über Verbrechensverhütung und Behandlung Straffälliger boykottiert, der im Anschluß an eine kanadische Debatte über die Zulassung der Palästinensischen Befreiungsorganisation und Kanadas Antrag auf Vertagung von Toronto nach Genf verlegt worden war.)

Am 19. Januar, dem Tag vor seiner Weiterreise nach London, hielt Außenminister MacEachen auf einem zu seinen Ehren gegebenen Essen eine Ansprache, die hier auszugsweise wiedergegeben wird:

\* \* \* \*

"Die Konsolidierung und Erweiterung unserer bilateralen Beziehungen zu Israel und zu allen anderen Ländern des Nahen Ostens ist ein wichtiger Bestandteil der kanadischen Außenpolitik gegenüber dieser Region. Dieses wichtige Ziel allein wäre schon ein ausreichendes Motiv für meine Annahme der freundlichen Einladung Ihrer Regierung gewesen; darüberhinaus begrüße ich aber diese Gelegenheit, persönlichen Kontakt mit Ihnen und mit anderen führenden Persönlichkeiten Israels aufzunehmen. Mit besonderem Interesse sah ich eingehenden Erörterungen von Israels Standpunkt und seiner Wertung der politischen Lage in diesem Teil der Welt entgegen. Die bisher abgehaltenen Sitzungen haben die Nützlichkeit eines solchen Meinungs austauschs voll und ganz bestätigt. Ich hoffe, diese Besprechungen mit Ihnen, Herr Minister, in absehbarer Zeit und dieses Mal in Kanada wieder aufnehmen zu können, denn ich freue mich außerordentlich, Sie zu einem offiziellen Besuch in unserem Lande einzuladen. Ich habe bereits in einer anderen Hauptstadt darauf hingewiesen, daß Kanadas Nahostpolitik nicht in Stein gemeißelt ist; sie entspricht den derzeitigen politischen Gegebenheiten und ist deshalb im Zuge der Entwicklung dieser Gegebenheiten Veränderungen unterworfen. Aus diesem Grunde möchte ich mich in Zukunft mit führenden Persönlichkeiten wie Ihnen öfters beraten.

\* \* \* \*